

Die drei großen Irrtümer

Drei Personen in Schlafkleidung sitzen in einem Warteraum vor einer großen Tür mit der Aufschrift: „Himmelstor“. Einer von ihnen ist mit einem eher braven Schlafgewand gekleidet, einer ganz zu geknöpft und bieder und einer trägt noch Tageskleidung in einem ziemlich mitgenommenen Zustand. Die ersten zwei machen einen etwas ängstlichen, angespannten Eindruck und schauen immer wieder in banger Erwartung auf die geschlossene Tür. Der dritte pfeift leise vor sich hin. Bis plötzlich zu einer anderen Tür eine weitere Person ein tritt, die ein langes, weißes Gewand trägt.

Person 4: oh, hallo, ihr seid ja schon angekommen.

Die ersten zwei nicken eher schüchtern zurück, die dritte Person grinst und nickt.

Person 4: was ist, hat es euch die Sprache verschlagen? Ich habe euch drei bisher nie so still gesehen.

Person 1 vorsichtig: Sie – Sie kennen uns?

Person 3forsch: natürlich kennt man uns hier! Das ist eine andere Sphäre, wenn mich mein vernebeltes Hirn nicht täuscht!

Person 2: ich hoffe doch, dass wir hier sind bedeutet, wir sind auf der richtigen Seite gelandet....also ich meine....wahrscheinlich sind wir doch alle heute Nacht gestorben und da wir vor dem Himmelstor sitzen heißt das doch wohl, dass wir, also ich meine – wir kommen doch auch rein oder?

Person 3: also, ich finde es echt geil hier zu sein. Vielleicht liegt das ja an dem Joint, den ich heute Abend geraucht habe, aber wenn das so sein sollte, dann ist das ein verdammt realistischer Trip. Andererseits habe ich bisher nicht gerade wie ein Mönch gelebt, wenn ihr versteht was ich meine. Also warum sollte ich hier vor der Himmelstür angekommen sein?

Person 1 rückt etwas ab von Person 3 und sagt zu Person 4: also ich habe mit diesem Mann nichts zu tun, das müssen Sie mir glauben. Ich habe mich immer angestrengt, alles so zu machen, wie es uns in der Bibel gesagt wird.

Person 4 interessiert: ach ja?

Person 1 eifrig: ja, ganz bestimmt. Ich habe mich in der Gemeinde und für Bedürftige engagiert. Ich habe jedem von Gott und Jesus erzählt, wo ich nur konnte. Ich habe mein ganzes Leben dafür eingesetzt Gott zu dienen.

Person 2: also ich war vielleicht nicht ganz so eifrig, aber ich habe mich auch angestrengt. Es wäre voll unfair, wenn ich jetzt nicht da rein käme (*er zeigt auf das Himmelstor*). Seit mir klar war, dass Menschen, die nicht an Gott glauben in die Hölle kommen habe ich an Gott geglaubt, ehrlich. Und ich habe zumindest immer versucht, mich an die Gebote und die Regeln zu halten.

Person 4 kratzt sich am Kopf: oh Mann , oh Mann. Jetzt weiß ich wieder, warum ihr hier seid. Ihr habt wirklich keine Ahnung um was es geht.

Person 1 verwirrt: warum, um was geht es denn?

Person 4: es geht um euer Bild von Jesus und von Gott. Es geht um eure Freiheit und um eure Beziehung zu ihm.

Person 1: aber was stimmt denn an unserer Beziehung zu ihm nicht? Also ich habe ja schon gesagt, dass ich..

Person 4 unterbricht ihn: genau das ist der Punkt. Du tust so viel, nicht wahr? Aber ich frage dich jetzt mal ganz direkt: bist du glücklich? Fühlst du dich frei und geliebt und hast Freude an deinem Leben? Ist deine Lebensfreude ansteckend für andere? Werden sie dadurch auf Jesus aufmerksam? Oder ist es nicht eher so, dass du oft völlig ausgelaugt und am Ende deiner Kräfte bist, weil du dich so für die gute Sache einsetzt? Dass deine Familie darunter leidet, dass du so wenig Zeit hast?

Person 1: schon. Aber wir sind doch nicht auf der Welt um Spaß zu haben, sondern um uns dafür ein zu setzen die gute Nachricht weiter zu geben!

Person 4: Ihr seid sehr wohl auf der Welt um zu leben und leben heißt in diesem Fall lebendig und fröhlich zu sein. Ihr seid unendlich geliebt von dem Gott, der euch erschaffen hat und euer befreites Leben soll zum Zeugnis für euren Glauben werden – nicht eure Worte. Und schon gar nicht soll euer Glaube an Gott eure Kraft rauben und eure Lebensfreude schmälern. Das hat nichts mit Beziehung zu Gott zu tun!

Person 2: wie soll ich mich denn befreit fühlen, wenn mir mit der Hölle gedroht wird?

Person 4: wer droht dir denn mit der Hölle? Seht ihr, das ist auch schon wieder so eine Lüge. Gott wünscht sich eine lebendige Beziehung mit euch. Er hat mit seinem Sohn am Kreuz eure Schuld sterben lassen. Ihr seid durch diesen Kreuzestod befreit und jeder, der das für sich annimmt, braucht keine Angst vor irgendwas zu haben.

An Person 1 gewandt: das heißt vor allem auch, dass du dir die Liebe Gottes nicht erarbeiten kannst. Gott hat dich in Liebe erschaffen, er hat jedes Haar auf deinem Kopf gezählt, du bist ihm unendlich wertvoll. Niemand kann dir das nehmen und du musst nichts dafür tun – als nur ihn anzunehmen.

Person 3: oh gut. Dann ist ja alles klar. Da bin ich ja froh, dass ich mich bisher nicht so abgerackert habe wie die beiden anderen hier. Ich hab mein Ding gemacht und alles ist im Lot.

Person 4: alles ist im Lot, ja? Du würdest also sagen, du führst ein befreites und glückliches Leben?

Person 3 fröhlich: klar, Alter.

Person 4: und wenn du an deine Joints nicht mehr ran kommst? Was ist wenn du älter wirst und keiner mehr mit dir um die Häuser ziehen will. Was ist wenn du krank wirst oder keinen Job und kein Geld mehr hast? Wie frei bist du dann noch?

Person 3 etwas verunsichert: hey, jetzt sieh doch nicht alles so schwarz.

Person 4: ich sehe nicht schwarz. Ich versuche dir zu zeigen, dass deine Freiheit keine echte Freiheit ist. Es gibt nur einen, der dich frei machen kann und das ist Jesus.

Person 3: ach ja, und warum gerade er? Und warum sollte er mich frei machen, wo ich doch noch nie nach ihm gefragt habe?

Person 4: er kann dich frei machen, weil er derjenige ist, der alles Böse einschließlich dem Tod überwunden hat. Er hat die Welt überwunden, er ist Herr über alles, was dir schaden könnte. Und genau so, wie du dir seine Liebe nicht erarbeiten kannst, kannst du sie auch nicht verhindern. Selbst wenn du nicht nach ihm fragst – er fragt immer wieder nach dir, jeden Tag, jede Stunde. Er liebt dich und möchte Gemeinschaft mit dir haben. Wenn du dich ihm zuwendest wird er überglücklich sein und dich in seine Arme schließen. Und alles, seine ganze Gnade, sein ganzer Segen gilt auch für dich!

Person 2: aber wenn das so ist, wie Sie sagen, wenn uns nichts von Gott trennen kann und wenn wir keine Angst vor der Hölle haben müssen und nichts für eine Beziehung zu ihm tun

– dann kann ja jeder machen, was er will – weil ja sowieso schon alle Schuld getilgt ist. Das kann doch nicht sein.

Person 4: so scheint es zu sein, nicht wahr? Aber dabei hast du einen ganz entscheidenden Punkt vergessen: Was Gott sich von euch Menschen wünscht, ist eine lebendige Beziehung zu ihm. Er möchte, dass ihr mit ihm lebt, ihn zum Mittelpunkt eures Lebens macht. Er möchte euer Ratgeber und euer Freund sein, euer liebender Vater, der euch tröstet und derjenige, der eure Lasten mit euch trägt. Wenn ihr euch auf so eine lebendige Beziehung ein lasst, dann werden euer Herz, euer Denken und euer Leben sich ändern. Das müsst oder könnt ihr nicht mal selbst tun – er wird es in euch tun. Die Sünde wird mehr und mehr ihre Kraft und ihre Attraktivität verlieren, weil ein anderer Geist in euch wirkt. Und trotzdem werdet ihr im Leben auf der Erde niemals Vollkommenheit erlangen. Und damit auch das euch keine Sorge bereiten muss dürft ihr Wissen, dass Jesus eure Schuld am Kreuz bezahlt hat.

Person 1: aber jetzt weiß ich gar nicht mehr was ich tun soll! Hab ich denn alles falsch gemacht?

Person 4: jetzt entspann dich doch mal! Nein, du hast nichts falsch gemacht, du kannst gar nichts falsch machen! Hör doch einfach mal auf dich so an zu strengen. Du sollst frei sein, verstehst du? Gott ist für dich da, Jesus hat dir den Weg zum Vater frei gemacht! Freu dich daran!

Person 1: aber was soll ich jetzt tun?

Person 4: tu doch einfach mal gar nichts. Bleib einfach nur in Kontakt mit Gott, leg ihm dein Leben hin und bitte ihn, dir zu zeigen, was er möchte, dass du tust. Lass es auf dich zu kommen. Mach dir immer wieder bewusst, wie sehr du von ihm geliebt bist und dass er dich vor allem so liebt, wie du bist. Hör auf ihm etwas beweisen zu wollen sondern mach dir klar, dass er dir in seiner Gnade ein glückliches und befreites Leben schenken will, und dass du dieses Geschenk annehmen darfst, ja sogar sollst! Und verlass dich darauf, dass er dir für den Plan, den er mit dir hat auch die nötige Kraft schenkt.

Person 2: aber wie soll ich das jetzt machen mit dem Kontakt zu ihm, ich meine so ganz praktisch?

Person 4: sprich einfach mit ihm. Sprich immer wieder seinen Namen aus in deinem Alltag, in allen Situationen. Erzähl ihm, was dich bewegt. Und mach dir immer wieder bewusst, wie sehr er dich liebt und dass er nie zu lassen wird, dass etwas geschieht, was dir schadet – auch wenn es manchmal so aussieht. Auch wenn alles dagegen spricht: er wird dich niemals im Stich lassen und alles wird letztlich zu deinem besten dienen. Vertrau darauf – lies es in der Bibel nach – bitte ihn, dieses Vertrauen in dir wachsen zu lassen.

Person 3: und das gilt echt auch für mich- ich meine, wenn ich will?

Person 4: natürlich gilt das für dich. Es gilt für alle Menschen gleich, an jedem Punkt ihres Lebens. Es ist ein Angebot für echte Freiheit – nicht erst im Himmel, sondern auch in deinem Leben auf der Erde. Es braucht nur eine Zusage von dir.

Person 2: und weshalb sagen Sie uns das erst jetzt, wo wir ja wohl schon tot sind und vor der Himmelstür sitzen?

Person 4 grinst: wer sagt, dass ihr schon tot seid? Glaubt ihr im Ernst, wenn ihr sterbt, dann wird das so sein wie ihr Menschen das in euren Filmen und Geschichten dar stellt, so wie hier eben?

Person 1: nicht? Ja und was ist das dann jetzt hier?

Person 4: das hier? Das wird für euch ein Traum sein, wenn ihr morgen früh auf wacht. Ihr habt noch eine ganze Wegstrecke auf der Erde vor euch. Das hier sollte lediglich eine

Hilfestellung sein. Wisst ihr, ihr seid sozusagen drei Vertreter der Lebensmodelle, die einem befreiten Leben mit unserem Herrn entgegen stehen. Und wir hoffen, dass eure Umkehr – falls ihr euch morgen dafür entscheidet – Kreise ziehen wird.

Person 2: und das alles tut Gott nur so für uns?

Person 4: Nur so? Gott hat seinen eigenen Sohn für eine Beziehung zu euch geopfert! Glaubst du, dagegen ist diese kleine Lektion nicht lächerlich? Ihm ist nichts, aber auch gar nichts zu gering oder zu viel um euch zu erreichen!

Person 3 fasziniert: Krass!

Person 4: so, nun wird es aber Zeit, dass ihr zurück in eure Betten kommt, es wird schon bald hell!

Er schnippt mit den Fingern und die drei erheben sich wie in Trance und verlassen den Raum.

Er schaut ihnen hinterher: Schlaft noch gut – und möge dieser Traum Früchte tragen!